

Zwischen Aitana und Puig Campana

Geheimtipp....Barranc del Arc

Rundwanderung

Talort:	Sella, Marina Baja
Ausgangspunkt:	Sella, Refugio del Arc, 480 m hoch,
Gehzeit:	ca. 4 – 4,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 400 m
Länge:	ca. 12 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	relativ einfach, im 1. Teil markiert
Schwierigkeit:	leicht - mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
	Restaurants in Sella
Karte:	1:20.000 Sierra Aitana
GPS:	www.wandern-spanien.eu
	Wanderung Nr.: W250

Sierra Aitana und Puig Campana, die beiden parallel verlaufenden Kalkkämme nur 18 km hinter dem belebten Küstenstreifen bei Benidorm, wirken wie ein guter Einfall der Natur. Die zufällige Steigerung, die Verdoppelung der alpinen Effekte sind das Einzigartige dieser Gegend, in welcher das 600 Einwohner zählende Bergdorf Sella eine tragende Rolle spielt. Ein in ganz Europa bekanntes Eldorado für Kletterer ist die Umgebung schon seit langem, aber auch als Wanderparadies hat sie sich einen bedeutenden Namen gemacht. Findet man doch hier in unmittelbarer Nähe die Bergstöcke **Penya Sella, Penya Mulero, Realets und die **Penya Roc`s**. Und natürlich den idyllischen **Barranc del Arc**, der von diesen Bergriesen umgeben und geschützt wird. Die nachfolgend beschriebene Rundwanderung führt durch diesen Barranco und als Rundwanderung durch eine grandiose Berglandschaft zurück. Die Strecke ist eine herrliche Genusstour, die dem geübten Bergwanderer nicht alles an Kondition abverlangt.**

Mit den herrlichen Ausblicken zählt sie zu den schönsten Wanderungen der Provinz und gilt immer noch als absoluter Geheimtipp.

Anfahrt: Fahren Sie von der N 332 bei Villajoyosa auf der CV 770 nach Sella. In einer scharfen Linkskurve am Dorfeingang biegen Sie nach rechts ab und fahren auf dieser Straße 4 Kilometer in den Barranco del Arc hinein. Parkplatz am Refugio del Arc (Höhe 430 m).

Hier am Refugio del Arc, dessen Quelle neben der Font Mayor und Font Alcantara das Dorf Sella mit Wasser versorgt, laufen zwei Wanderwege zusammen.

Es ist der nach Benimantell führende PR CV 9 und der nach Sella führende PR CV 12. Für die heutige Route folgen Sie dem mit PR CV 9 markierten Forstweg, der als Fortsetzung der Straße sanft aufwärts führt. Von Pinien gesäumt und von Felsbastionen umringt, genießt man eine wundervolle Stille, wie man sie nur in den Bergregionen findet.

Nach etwa 25 minütigem lustvollen Wanderns erreicht man eine kleine, noch bewohnte, von Oliven- und Mandelbäumen umgebene Häuseransiedlung. Auf der gegenüber liegenden Schluchtseite macht sich ein Felsturm bemerkbar, mit dem wir am Ende der Wanderung Kontakt haben werden. Unser Weg führt weiter aufwärts und bald zeigen die Peña Roc`s ihre felsigen Zacken. Auch eine Engstelle

zwischen den Felsen, der Paso de Contador, wird langsam sichtbar. Diese Engstelle erleichterte früher den Schafhirten beim Durchschreiten das sonst umständliche Zählen der Tiere.

Weiter den gelb-weißen Markierungen folgend, erreicht man etwa fünf Minuten später die Häusergruppe Casas de l' Arc und passiert etwas weiter oben eine Einfahrt, die zur „La Bodega“ führt. An der nächsten Weggabelung geht man rechts weiter, wobei man nicht umhin kommt, den von Höhlen durchzogenen Felswänden permanente Bewunderung zu zollen.

Nach einem weiteren Kilometer lässt man, kurz nach einem Cortijo, den mit Steinmännchen markierten Einstieg zum 1306 m hohen Peña Mulero links liegen. Wenig später und bevor der Weg steil zu werden beginnt ist es wichtig, auf unseren rechts abzweigenden Weiterweg beim Schild „Coto privada de caza“ zu achten.

Sie sind nun 690 m hoch, haben 5 km zurückgelegt und waren bis hierher ca. 1,5 Stunden unterwegs. Man folgt nun dem bequemen ebenen Forstweg nach rechts und genießt dabei die herrlichen Aussichten über das Tal und die umliegenden Berge. Nach etwa 10 Minuten auf diesem schönen Wegstück passiert man ein Haus, etwa 100 m danach macht der Weg eine scharfe Biegung nach links. Diese müssen wir ignorieren und gehen geradeaus weiter. Zwischen duftendem Ginster und Bergkräutern sanft aufsteigend freut man sich bald an einem sich eben dahin ziehenden Bergpfad, dem sich recht überraschend eine maurische Finca mit urigem Dreschplatz als Hindernis in den Weg stellt. Hier scheint im ersten Moment die Route zu Ende zu sein, was sich aber nach leichtem Suchen als Fehlinformation herausstellt, es geht links des Hauses weiter.

Etwas Umsicht erfordern nun diese schmalen felsigen Pfadspuren, auf denen man einen tiefen Barranco gekonnt umrundet und letztendlich eine am Wege liegende Quelle erreicht. Danach führt uns der teilweise ausgewaschene Pfad über etliche Feldterrassen aufwärts und direkt auf den vom Paso del Contador herunter kommenden markierten Wanderweg.

Hier biegt man nach rechts ab und steigt durch Wald und niederes Buschwerk in etwa 15 Minuten auf zum Sattel der Loma Sirventa, mit 875 m höchster Punkt unserer Wanderung. Wunderschöne Ausblicke verleiten immer wieder zum Stehenbleiben und Genießen. Zwischen zwei Felsen zeigt sich spielzeugklein das weiße Bergdorf Sella, oberhalb des Dorfes ahnt man die Ermita Barbara und die Reste einer alten maurischen Burg, im Hintergrund grüßt der majestätische Cabezo d' Or.

Nun geht es auf einem schmalen, von Macchia gesäumtem Bergpfad, permanent abwärts. Nach etwa 20 Minuten passieren wir ein Tor mit einem kuriosen Schild „Té y Café“ und gelangen wenig später zu einer ebenso kuriosen Wegmarkierung auf einem bemalten Stein.

Hier biegen wir rechts nach Sella ab, durchschreiten die Senke und steigen auf der gegenüber liegenden Seite wieder markiert auf. Auf dem mit Zypressen gesäumten Weg biegt man nach links ab und hat schlagartig nun das nächste Schaustück dieser Tour vor Augen:

die dolomitengleichen Realets, den majestätischen Puig Campana und das glitzernde Meer. Und zwischen den gezackten Felsspitzen lässt sich bei klarem Wetter die Pirateninsel Tabarca erkennen. Diese harmonische Architektur der Landschaft, die man, einmal gesehen, nie wieder vergisst, haben wir bei diesem Abstieg noch länger vor Augen.

Hat man diesen wundervollen Schock überstanden, möchte man am liebsten hier verweilen und die Zeit mit Schauen genüsslich verbummeln. Dennoch sollte man trotz allem an der nächsten Gabelung der linken Piste abwärts folgen, die schließlich nach rechts auf den kurz nach dem Start gesehenen Felsturm zuhält. Das am Wochenende stark frequentierte Klettergebiet, ein paradiesischer Spielplatz für alle Arten von Kletterern, lädt noch mal zu einer Bewunderungspause ein, bevor man auf die Hauptforststraße trifft.

Hier biegt man nach rechts ab und an den Kletterwänden des Tafarmaig vorbei erreicht man zwanzig Minuten später wieder seinen Ausgangspunkt. Einige urige Bars in Sella könnten danach für einen entspannenden Ausklang dieser sicher unvergesslichen Wanderung sorgen.